Antrag

AT-FB 3-042/2026

Federführung:	Bürger- und Ordnungsservice, Standesamt
Aktenzeichen:	
Antragsteller:	CDU
Bearbeiter/in:	Theresa Heß
Verfasser/in:	Martina Harmert
Datum:	12.10.2026

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	26.10.2026	vorberatend
Ausschuss für Stadtplanung und Infrastruktur	27.10.2026	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	29.10.2026	beschließend

CDU Antrag v. 11.10.2026
Waldbrandschutz verbessern – Grillplatz an die Nidda verlegen und bisherigen Standort als Bestattungswald prüfen

Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, die Verlegung des bisherigen Waldgrillplatzes „Die langen Buchen“ an einen geeigneten Standort im Umfeld der Nidda planerisch vorzubereiten. Die Standortsuche soll mit den weiteren Planungen zur Niddarenaturierung und zur Naherholung entlang der Nidda abgestimmt werden.

Gleichzeitig soll geprüft werden, ob der bisherige Standort des Waldgrillplatzes künftig als zentraler Bestattungswald für Karben genutzt werden kann.

Dabei sind folgende Ziele und Anforderungen zu berücksichtigen:

1. Neuen Grillplatz im Umfeld der Nidda einplanen
Es soll eine geeignete Fläche außerhalb des Waldes im Umfeld der Nidda vorgesehen werden. Der konkrete Standort soll dabei bewusst offengehalten werden. Der Standort muss mit den Zielen der Renaturierung, dem Natur- und Gewässerschutz sowie dem Hochwasserschutz vereinbar sein. Ökologisch sensible Flächen sind zu schonen.
Eine gute Erreichbarkeit zu Fuß und mit dem Fahrrad, eine möglichst barrierearme Gestaltung, ausreichender Abstand zur Wohnbebauung und die Zufahrt für Rettungs- und Einsatzkräfte sind zu berücksichtigen.

2. Sicheren und geordneten Betrieb an der Nidda ermöglichen
Für den neuen Standort ist ein Nutzungskonzept mit fest eingerichteten Grillstellen, Sitzgelegenheiten, Abfallentsorgung und geeigneten Möglichkeiten zur sicheren Entsorgung beziehungsweise zum Ablöschen von Glut vorzulegen.
Die Feuerwehr ist frühzeitig einzubeziehen. Auch am neuen Standort müssen bei entsprechender Brandgefahr Nutzungseinschränkungen möglich bleiben.

3. Grillnutzung im Wald beenden
Sofern der bisherige Waldgrillplatz noch besteht, soll seine Nutzung als Grillplatz nach Inbetriebnahme des neuen Standortes dauerhaft beendet werden. Die vorhandenen Grill- und Feuerstellen sind zurückzubauen.

4. Bisherigen Standort als Bestattungswald weiterentwickeln
Der bisherige Standort des Waldgrillplatzes soll auf seine Eignung als zentraler Bestattungswald für Karben geprüft werden.

Dabei sollen insbesondere die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen, der notwendige Flächenbedarf, die Erreichbarkeit und eine möglichst naturnahe Gestaltung berücksichtigt werden. Die vorhandene Hütte beziehungsweise der Pavillon soll erhalten bleiben, soweit Zustand, Sicherheit und Unterhaltungskosten dies zulassen und dies mit einer zukünftigen Nutzung als Bestattungswald vereinbar ist.

Begründung:

Waldbrandschutz durch vorausschauende Planung

Ein Grillplatz im Wald bringt Feuer und Glut unmittelbar in die Nähe von Bäumen, trockenem Laub und anderer brennbarer Vegetation. Gerade in trockenen Sommerperioden können daraus erhebliche Gefahren entstehen. Sperrungen sind dann notwendig, lösen aber den grundsätzlichen Konflikt zwischen dem Standort im Wald und der vorgesehenen Grillnutzung nicht.

Mit der Verlegung an einen geeigneten Standort außerhalb des Waldes kann eine vermeidbare Zündquelle aus dem Stadtwald entfernt werden. Dies dient dem Schutz des Waldes, seiner Tier- und Pflanzenwelt sowie der Menschen, die ihn zur Erholung nutzen.

Freizeitangebot auch für Menschen ohne eigenen Garten

Ein öffentlicher Grillplatz ist ein wichtiger Treffpunkt für Familien, Freundeskreise, Vereine und andere Gruppen. Besonders Menschen ohne eigenen Garten profitieren von einer solchen Möglichkeit.

Wenn ein Grillplatz gerade während der sommerlichen Hauptnutzungszeit wegen Waldbrandgefahr gesperrt werden muss, lassen sich Treffen und Veranstaltungen nur eingeschränkt planen. Ein sorgfältig ausgewählter Standort außerhalb des Waldes kann die Nutzbarkeit verbessern.

Niddarenaturierung und Naherholung sinnvoll aufeinander abstimmen

Die weiteren Planungen entlang der Nidda bieten die Gelegenheit, einen geeigneten Grillplatz frühzeitig mitzudenken. Dadurch können Wegeanbindung, Aufenthaltsflächen, Pflege und Erreichbarkeit gemeinsam geplant werden.

Der Grillplatz soll die Naherholung ergänzen, ohne die ökologischen Ziele der Renaturierung zu beeinträchtigen. Deshalb soll die Standortsuche auch geeignete angrenzende Flächen umfassen und sich nicht auf das unmittelbare Flussufer beschränken. 0

Nutzung an einem geeigneten Ort bündeln

Ein gut ausgestatteter öffentlicher Grillplatz schafft eine geregelte Alternative zu improvisierten Grillstellen. Klare Nutzungsbedingungen, sichere Feuerstellen und eine geregelte Abfallentsorgung können dazu beitragen, Konflikte und Belastungen für Natur und Umgebung zu begrenzen.

Ein übersichtlich gestalteter und gut erreichbarer Standort erleichtert zudem die Betreuung und Kontrolle der Anlage.

Bisherigen Standort als Bestattungswald weiterentwickeln

Die Aufgabe der Grillnutzung soll mit einer sinnvollen und dem Charakter des Waldes entsprechenden Folgenutzung verbunden werden.

Der Wunsch nach naturnahen und alternativen Bestattungsformen wird zunehmend auch in Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern sowie durch Rückmeldungen aus den Ortsbeiräten angesprochen. Ein zentraler Bestattungswald könnte dieses Angebot für Karben bündeln und eine weitere Möglichkeit der Beisetzung schaffen.

Gleichzeitig könnte ein zentraler Standort im Wald dazu beitragen, aufwendige zusätzliche Herstellungsmaßnahmen für entsprechende Angebote auf den einzelnen Friedhöfen zu vermeiden. Insbesondere die Neuanlage geeigneter Baumgruppen auf den bestehenden Friedhöfen wäre mit entsprechend sehr langen Anwachszeiten verbunden.

Ein bereits vorhandener Waldstandort bietet dagegen die Möglichkeit, einen naturnahen und dauerhaft gewachsenen Ort für Beisetzungen zu schaffen.

Vorhandene Infrastruktur weiterverwenden

Durch den möglichen Erhalt der vorhandenen Hütte beziehungsweise des Pavillons könnte ein bereits vorhandener Aufenthalts- und Wetterschutz weiter genutzt werden, soweit dies mit der zukünftigen Nutzung vereinbar ist.

Der bisherige Grillplatz erhält damit eine neue Funktion, ohne dass für diesen Zweck zunächst eine vollständig neue Fläche entwickelt werden muss.

Langfristig tragfähige Lösung schaffen

Der Vorschlag verbindet vorbeugenden Waldbrandschutz mit dem Erhalt eines gemeinschaftlichen Freizeitangebots und der Schaffung einer zusätzlichen, naturnahen Bestattungsmöglichkeit.

Die Verlagerung des Grillplatzes an die Nidda und die mögliche Entwicklung des bisherigen Standortes zu einem zentralen Bestattungswald ermöglichen es, beide Flächen langfristig sinnvoll weiterzuentwickeln.

Ziel ist, die Grillnutzung aus dem Wald herauszuverlegen und den bisherigen Standort als naturnahen und würdevollen Ort für Bestattungen weiterzuentwickeln.

Anlagenverzeichnis:

1. CDU Antrag v. 11.10.2026 - Waldbrandschutz verbessern – Grillplatz an die Nidda verlegen und bisherigen Standort als Bestattungswald prüfen